

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

7. August 1951

Blatt 1443

Eine Stadtrundfahrt der schwedischen Gäste

7. August (Rath.Korr.) Die schwedischen Gäste unternahmen Montag, am letzten Tag ihres Wiener Aufenthaltes, eine Rundfahrt durch Wien. Unter der Führung der Stadträte Koci und Thaller besichtigten der schwedische Verkehrsminister Nilsson, Stadtpräsident Andersson und Stadtrat Mehr, begleitet von schwedischen Journalisten, einige von der Stadt Wien in der Nachkriegszeit errichteten Wohnhausanlagen.

Der erste Besuch galt den Wohnhausblöcken in der Wehlistraße, mit dem neuen städtischen Kindergarten. Anschließend folgte ein Rundgang durch das Gänsehäufel. Die schwedischen Gäste begaben sich dann über die Freihofsiedlung nach Kagran und von dort zur großen Baustelle in der Siemensstraße. Oberbaurat Dipl. Arch. Boeck unterrichtete hier die Schweden über das sogenannte Schnellbauprogramm, wie es seit dem vergangenen Jahr hier und in der Gudrunstraße durchgeführt wird. Die Gäste zeigten sich für diese Projekte, die der Stadt Wien eine raschere Lösung der Wohnungsnot versprechen, sehr interessiert. Ihre besondere Anerkennung fanden die neuen Grundrisse der Kleinwohnungen, die später zu größeren Wohnungen umgestaltet werden können sowie eine komplett eingerichtete Kleinwohnung mit gediegenen Möbeln, die hier auf Anregung des Stadtbauamtes den künftigen Mietern gezeigt wird.

Minister Nilsson, mit den Vertretern Stockholms, verwiesen im Laufe einer Diskussion auf eine Reihe anregender Beispiele, die ihrer Meinung nach auch in Wien Anwendung finden könnten. Sie berichteten über eine weitgehende Umstellung der schwedischen Möbelproduzenten, die mit ihren Erzeugnissen den neuzeitlichen Auffassungen über Wohnkultur sehr entgegenkommen und den breiten Massen moderne, billige und zweckdienliche Einrichtungsgegenstände

liefern. Stadtrat Mehr, der in Stockholm das Wohlfahrtswesen verwaltet, stellte dem Stadtbauamt die Mitarbeiter prominenter schwedischer Fachleute für Wohnkultur in Aussicht und regte einen baldigen Besuch aller interessierten Fachkreise Wiens in Schweden an.

Von Floridsdorf begaben sich die Gäste am Seitz-Hof und Marx-Hof vorbei in den Auer Welsbach-Park zur Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende". Der Zentralinspektor für städtische Kindergärten und Horte, Dr. Kothbauer, erklärte den Besuchern **die Entstehung dieses Kindergartens und berichtete ihnen über die neuen Methoden der Kleinstkinderbetreuung**, die nun in Wien angewendet werden. Die vielen Fragen bewiesen großes Interesse und auch Erfahrungen der schwedischen Besucher auf diesem Fachgebiet. Stadtrat Thaller zeigte zum Abschluß der Rundfahrt den schwedischen Gästen noch die Baustelle des Westbahnhofes und die fertiggestellten Abschnitte der bereits umgebauten Mariahilfer Straße. Verkehrsminister Nilsson und Stadtpräsident Andersson äußerten sich nach der Rundfahrt in Unterredungen mit Vertretern der Presse über die besichtigten Bauten und dem Wiederaufbau äußerst anerkennend.

Der erste Entwurf

=====

Besprechungen über den Winterfahrplan 1951/52 im Kulturamt

7. August (Rath.Korr.) In der Zeit, da der Sommerreiseverkehr eben seinen Höhepunkt erreicht, ist die Betriebsdirektion der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen bereits daran, den Fahrplan für die Wintersaison 1951/52 fertigzustellen und mit allen in Betracht kommenden Stellen zu beraten.

Diesem Zweck diente auch eine Besprechung, die gestern im Sitzungszimmer des Amtes für Kultur und Volksbildung stattfand und an der außer den zuständigen Beamten des Bundesministeriums für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, der Generaldirektion und des Kraftwagendienstes der Österreichischen Bundesbahnen, der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und das Burgenland, der niederösterreichischen Landesregierung und der Fremdenverkehrs-

stelle der Stadt Wien auch Vertreter der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien (Sektionen Verkehr und Fremdenverkehr), der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich (Kammeramt und Fachgruppe der Privatbahnen), der Kammern für Arbeiter und Angestellte in Wien und Niederösterreich, der Landwirtschaftskammern für Wien und Niederösterreich, der Wiener Lokalbahnen A.G., des Wiener Verkehrsvereines, des Landesfremdenverkehrsverbandes Niederösterreich und des Fachverbandes der Reisebüros teilnahmen.

Im Namen der Stadt Wien begrüßte Stadtrat Afritsch, in Vertretung von Stadtrat Mandl, die Teilnehmer an der Fahrplanbesprechung.

110.000 km im Tag

Für die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen gab zunächst Betriebsdirektor Hofrat Dr. Kepnik einen Überblick über die Grundsätze, die bei der Gestaltung des Winterfahrplanes 1951/52 angewendet wurden und berücksichtigt werden mußten. Der heurige Reiseverkehr ist vor allem dadurch gekennzeichnet, daß viele Passagiere, die in den letzten Jahren dem Autobus den Vorzug gaben, nunmehr wieder zur Eisenbahn als Verkehrsmittel zurückgekehrt sind. Dies bewirkte eine gegenwärtige Rekordtagesleistung der Österreichischen Bundesbahnen von durchschnittlich 110.000 km, die im kommenden Winter wegen des dauernden Kohlenmangels nicht aufrechterhalten werden kann. Die Kohlenversorgung war kürzlich sogar fast auf den Katastrophenpunkt gesunken. Die durchschnittliche Tagesleistung der Ö.B.B. wird im kommenden Winterhalbjahr, Weihnachten und Ostern ausgenommen, etwa 75.000 bis 80.000 km betragen.

Neue Triebwagenzüge

Im Winterhalbjahr 1951/52 werden acht neue Doppeltriebwagen (Triebwagen mit Anhänger) in Dienst gestellt werden, die schwach frequentierte Schnellzüge ersetzen sollen; damit wird es möglich sein, die freiwerdenden Schnellzugslokomotiven und Waggons auf Nebenlinien einzusetzen. Im Zuge der Betriebsrationalisierung bei den Ö.B.B. werden während des Winterhalbjahres 1951/52 außerdem verschiedene Schnellzüge zusammengelegt werden, u.a. auf der Westbahn die Züge D 233 und D 133 (Wien.- Lindau und Ostende-Express)

und die Züge D 229 und D 371 (Wien - Hamburg, Amsterdam, Hoek van Holland, Bruxelles). Die Maßnahme, daß die Wachauer Triebwageneilzüge im Winter von Wien bis Krems als Triebwageneilzüge und von dort durch die Wachau als Personenzüge weitergeführt werden, ist nur saisonbedingt.

Einstellung schwach frequentierter Nebenlinien

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wird ferner auch die Einstellung weiterer schwach frequentierter Nebenlinien erwogen, nach dem bereits im Sommerfahrplan 1951 die Linie Liesing-Kaltenleutgeben eingestellt worden war. In allen diesen Fällen wird aber vorgesorgt, daß der Personenverkehr von der Schiene auf die Straße verlegt werden kann. Keine Ortschaft wird also vom Verkehr abgeschnitten sein; im Gegenteil, dort, wo Dampftrieb und Triebwagen zu teuer kommen, kann mit dem Autobus eine Verkehrsverbesserung erzielt werden, weil dieser auch bei schwächerer Frequenz eine größere Verkehrsdichte zuläßt als die Eisenbahn. Die Ö.B.B. ersuchen daher schon jetzt um Verständnis für solche betriebsökonomischen Maßnahmen, wenn sie auch in einigen wenigen Fällen eine gewisse Umstellung erfordern und eine Änderung gewisser Lebensgewohnheiten mit sich bringen sollten.

Gepolsterte 3. Klasse mit Klimaanlage

Schließlich teilte Betriebsdirektor Kepnik noch mit, daß im Winterhalbjahr 1951/52 auch neue vierachsige Personanwagen modernster Bauart mit gepolsterter 3. Klasse und vorbildlichen Klima-, Beleuchtungs- und sanitären Anlagen in Dienst gestellt werden. Es ergeht jedoch schon jetzt die Bitte an das Reisepublikum, den Wagenpark zu schonen. Die Ö.B.B. haben die Feststellung gemacht, daß die mit größtem Aufwand an Kosten und Material instandgesetzten Wagen schon nach wenigen Wochen wieder Überholungsbedürftig sind und daß es notwendig wäre, das Reinigungspersonal auf das Zweieinhalbfache des jetzigen Standes zu erhöhen, um die Waggons so instandzuhalten wie es wünschenswert wäre.

Merkblätter für den Reiseverkehr

Zu Beginn des Winterhalbjahres 1951/52 werden daher sowohl an das Personal als auch an das Reisepublikum durch die Ö.B.B. Merkblätter ausgegeben werden, um den Reiseverkehr reibungslos abwickeln zu können.

Was schließlich noch die Verspätungen anbelangt, so sind auch für diese nicht immer die Ö.B.B. verantwortlich. Leider ist es bei der derzeitigen Verkehrsdichte unmöglich, auch nur eine Verspätung von 10 bis 15 Minuten von der Demarkationslinie bis nach Wien aufzuholen. Die Überschreitung des Aufenthaltes könnte aber auch in manchen Stationen durch diszipliniertes Verhalten der Reisenden vermieden werden.

Die Besprechungen werden in den nächsten Tagen in den einzelnen Landeshauptstädten fortgesetzt werden, um auch den zuständigen Stellen in den Bundesländern Gelegenheit zu geben, zum ersten Entwurf des Winterfahrplanes 1951/52 Stellung zu nehmen.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

7. August (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 13. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Villa Kellermann" und die Kinder, die am 13. Juli in das Kindererholungsheim "Villa Bitzinger" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 9. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus der "Villa Kellermann" um 10.30 Uhr und die Kinder aus der "Villa Bitzinger" um 13 Uhr von Wien l., Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, abzuholen.

Zum ersten Mal seit zwei Jahren:

Enteignung, um eine städtische Wohnhausanlage bauen zu können
=====

7. August (Rath.Korr.) Am 22. Juni 1949 beschloß der Wiener Landtag ein Gesetz, durch das Bestimmungen in die Bauordnung für Wien aufgenommen wurden, die es der Stadtverwaltung ermöglichen, den Ausbau Wiens im Sinne des Bebauungsplanes zu lenken. Zu diesem Zweck sollten auch unbebaute oder nicht entsprechend bebaute Liegenschaften zugunsten der Stadtverwaltung oder zugunsten anderer Privater enteignet werden können, wenn dadurch eine ordnungsgemäße Bebauung erreicht wird.

Im Wiener Stadtsenat wurde heute der erste Fall dieser Art behandelt und nach einem Referat von Stadtrat Thaller ohne die Stimmen der Volkspartei angenommen. Der Akt muß jedoch noch vom Gemeinderat gutgeheißen werden. Es handelt sich um zwei Liegenschaften in Hernals, Kastnergasse 28 und 30, die inmitten eines völlig ausgebauten Gebietes nur mit einem baubehördlich nicht genehmigten Flugdach bebaut sind und daher als unbebaut gelten. Die Flächen werden gegenwärtig als Lagerplätze benutzt und stören durch die frei sichtbar bleibenden Feuermauern der Nachbarhäuser das Stadtbild.

Um nun eine bauordnungsmäßige Bebauung dieser Grundstücke zu erreichen, wurde der Besitzer schon im November 1950 aufgefordert, innerhalb von sechs Monaten um die Bewilligung einer entsprechenden Bauführung anzusuchen. Da der Besitzer der Grundstücke jedoch bisher nicht den Willen gezeigt hat, die Liegenschaften zu bebauen und auch einen anderen Lagerplatz, den man ihm anbot, abgelehnt hat, will die Gemeinde die Grundstücke selbst erwerben, um dort eine städtische Wohnhausanlage zu errichten. Daß ein solcher Antrag zum ersten Mal zwei Jahre nach Beschlußfassung dieses Gesetzes eingebracht wurde, spricht dafür, daß die Gemeinde Wien seine Bestimmungen nur äußerst sorgsam anwendet und von der Ermächtigung, die ihr durch das Gesetz eingeräumt wird, nur dort Gebrauch macht, wo das höhere Allgemeininteresse dies erfordert.

Donnerstag fliegen die Schweden in ihre Heimat zurück
=====

7. August (Rath.Korr.) Die schwedischen Gäste sind heute vormittag nach Salzburg gefahren, um auch die Salzburger Festspiele kennenzulernen. Morgen, Mittwoch, sieht das Programm eine Fahrt auf den Großglockner vor. Dann kehren Minister Nilsson, Stadtpräsident Andersson und Stadtrat Mehr wieder nach Wien zurück, um Donnerstag mittag, um 13 Uhr, vom Flugplatz in Tulln wieder in ihre Heimat zurückzufliegen.

Nicht aufspringen!
=====

7. August (Rath.Korr.) In den heutigen Morgenstunden ist in der Stadtbahnhaltestelle ~~Aler~~ Straße die 19jährige Stefanie Rosenkranz, 22., Raasdorf Nr. 39, beim Aufspringen auf die hintere Plattform des mittleren Triebwagens der Linie DG gestürzt. Die Verunglückte konnte vom Zugpersonal geborgen werden. Sie erlitt ^{eine} Quetschung des linken Oberschenkels, Nerven- und Sehnenverletzungen sowie Quetschung des linken Brustkorbes. Sie wurde vom Rettungsdienst in die II. Unfallstation gebracht.

Urlaub in Wien
=====

Spaziergang durch Schönbrunn

7. August (Rath.Korr.) Donnerstag, den 9. August: Kultureller Spaziergang durch Schönbrunn, Besichtigung des Schloßes, der Schloßkapelle und des Parks, verbunden mit einer abendlichen Feierstunde auf der Gloriette mit dem Blick auf Wien. Zusammenkunft 18 Uhr vor dem Haupteingang der Schloßsalle. Führer: Prof. Dr. Ellenberger und Gartenarchitekt Berger.

Schweinemarkt vom 7. August
=====

7. August (Rath.Korr.) Kein Auftrieb.